



Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
der EKHN
Albert-Schweitzer-Straße 113-115
55128 Mainz
www.zgv.info



UMWELTBERICHT 2024
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung



Grußwort

Umwelt- und Klimaschutz sind Herausforderungen, denen wir uns weltweit stellen müssen. Hitzewellen, starke Niederschläge und Artensterben sind Alarmzeichen, die uns zu entschlossenem Handeln mahnen.

Das Land Hessen hat bereits 2008 die „Nachhaltigkeitsstrategie Hessen – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ ins Leben gerufen. Seit der Gründung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden eine Reihe von Schwerpunkten definiert: Biologische Vielfalt, Nachhaltiger Konsum, Klimaschutz und Klimawandelanpassung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Übergeordnetes Ziel ist es, die 22 Leitsätze der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie zu verfolgen und zu erreichen.

Mit großer Mehrheit haben die Wählerinnen und Wähler 2018 bei einem Volksentscheid dafür gestimmt, Nachhaltigkeit

als ein Staatsziel in die Hessische Landesverfassung aufzunehmen. Art. 26 c) der Hessischen Landesverfassung verpflichtet den Staat und die Gemeinden zu nachhaltigem Handeln. Hessen war damit bundesweit das erste Land, das das Prinzip der Nachhaltigkeit in seine Verfassung aufgenommen hat.

Gemeinsam mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft arbeiten wir daran, diesen Verfassungsauftrag umzusetzen und Hessen nachhaltiger zu gestalten. Auch das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (ZGV) ist dabei ein engagierter und wertvoller Kooperationspartner.

Das ZGV ist mit der Einführung eines Umweltmanagement-Systems für die eigene Organisation vorbildlich und konnte in den ersten vier Jahren bereits tolle Erfolge

erzielen. Ich finde es beeindruckend, dass zum Beispiel der Heizungsverbrauch um 16 % und die CO₂-Emissionen um 43 % verringert werden konnten. Gut für Insekten und Vögel: Der Anteil der naturnah gestalteten Grundstücksfläche hat sich mehr als verzehnfacht.

Mit seiner aktiven Rolle trägt das ZGV den Gedanken der Nachhaltigkeit in die gesamte Evangelische Kirche in Hessen und Nassau hinein und unterstützt andere dabei, Nachhaltigkeit und Klimaschutz voranzubringen.

Ganz herzlichen Dank für Ihr großes Engagement und die gemeinsame Arbeit.



Monika Berger
Leiterin der Geschäftsstelle der
Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

Vorwort

Vor vier Jahren haben wir im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN unseren ersten Umweltbericht vorgelegt und damit die Zertifizierung unseres Umweltmanagements mit dem „Grünen Hahn“ erlangt. Nun ist es Zeit, zurück zu schauen. Was haben wir in der Zwischenzeit erreicht? Wo müssen wir nachsteuern?

Die Auswertung der Umweltkennzahlen ist jedes Jahr aufs Neue spannend. Nicht immer sind die Ergebnisse erfreulich, doch stets spornen sie dazu an, Erklärungen zu finden und neue Ansätze zu finden, um schädliche Umwelteinflüsse zu reduzieren. Nun legen wir einen neuen Umweltbericht vor, indem die Entwicklungen der letzten Jahre zusammenfassend dargestellt sind. Die wichtigsten Erkenntnisse daraus sind:

- Das Mobilitätsverhalten hat sich im Zuge der Corona-Pandemie und des damit verbundenen Digitalisierungsschubs dauerhaft verändert. Die dienstlich zurückgelegten Strecken haben sich fast halbiert.

- Die Vorgaben der Bundesregierung im Zuge der Energiekrise 2022/2023 haben uns geholfen, Heizenergie zu reduzieren. Der Stromverbrauch ging nicht wie gewünscht zurück.
- Die Produktion von Printprodukten konnten um drei Viertel reduziert werden.
- Mit der naturnahen Umgestaltung des Außengeländes und einem anderen Pflegekonzept bietet das ZGV Tieren und Pflanzen nun vielfältige Lebensräume.

Inzwischen ist klar, dass das ZGV im Jahr 2026 mit dem Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung des Zentrum

Bildung in Darmstadt zu einem neuen „Zentrum Bildung und Gesellschaft“ fusionieren wird. Die Vorbereitungen dazu sind angelaufen und es ist geplant, das Umweltmanagement auch am Standort Darmstadt zu implementieren. Da für Darmstadt noch keine Umweltbestandsaufnahme durchgeführt werden konnte, bezieht sich das hier veröffentlichte Umweltprogramm für die nächsten vier Jahre nur auf den Standort Mainz. Es ist vorgesehen, den Umweltbericht nach der Fusion entsprechend zu aktualisieren.

Wir danken allen Beteiligten für das große Engagement!



Kathrin Saudhof

Umweltbeauftragte
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
der EKHN



Oberkirchenrat Pfarrer Christian Schwindt

Leiter
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
der EKHN

Inhalt

| | |
|--|----|
| Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN | 8 |
| Fusion mit dem Fachbereich | 10 |
| Umweltleitlinien | 12 |
| Umweltmanagementsystem | 14 |
| Notfallmanagement | 17 |
| Umweltrechtliche Normen | 17 |
| Resümee zum Umweltprogramm 2020-2023 | 18 |
| Umweltbilanz | 23 |
| Das Gebäude und seine Nutzerinnen und Nutzer | 24 |
| Energieeffizienz | 25 |
| Wärme | 26 |
| Strom | 27 |
| Mobilität | 29 |
| Emissionen | 31 |
| Wasser | 32 |
| Materialeffizienz – Papierverbrauch | 33 |
| Abfall | 34 |
| Flächenverbrauch und biologische Vielfalt | 36 |
| Fachliche Arbeit der Referate | 37 |
| Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung | 40 |
| Beschaffung | 41 |
| Bewertung der Umweltaspekte für den Standort Mainz | 42 |
| Bereits umgesetzte Maßnahmen im FBEB (zukünftiger Standort Darmstadt)..... | 43 |
| Umweltprogramm | 44 |
| Umweltprogramm des ZGV für 2024-2027 | 46 |
| Maßnahmenplanung für den zukünftigen Standort Darmstadt | 50 |
| Gültigkeitserklärung des Revisors | 53 |
| Impressum | 54 |
| Bildquellen | 55 |



Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) ist eins von fünf Fachzentren der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Es liegt zwischen dem Campus der Universität und dem Hauptfriedhof im Stadtteil Bretzenheim in Mainz. Das ZGV wurde im Jahr 2001 durch die Zusammenlegung des Amtes für Arbeit, Wirtschaft und Soziales mit der Fachstelle für Umweltfragen, dem Kirchlichen Dienst auf dem Land, dem Beauftragten

für das Handwerk der EKHN sowie der Gossner Mission Mainz gegründet.

Das Haus ist als Verwaltungsgebäude mit angeschlossenen Tagungsräumen konzipiert. Es finden interne Veranstaltungen statt. Zudem können externe Gruppen die Räume anmieten. Dabei wird die Verpflegung der Gäste in den meisten Fällen durch die hauseigene Küche des ZGV übernommen, die mit biologischen, regio-

naln Produkten vegetarisch oder vegan arbeitet.

Der Leitspruch des ZGV lautet: „Aus christlicher Verantwortung vor Gott und den Menschen treten wir für eine gesellschaftliche Entwicklung ein, die sozial gerecht und ökologisch verträglich ist.“ Dieser Ansatz berührt eine Vielzahl von politischen und gesellschaftlichen Themen. Die Referentinnen und Referenten arbeiten des-

halb interdisziplinär und vernetzt in fünf Referaten: Wirtschaft und Finanzpolitik, Arbeit und Soziales, Umwelt und Digitale Welt, Stadt- und Landentwicklung und Jugendpolitische Bildung sowie eine Fachstelle „Demokratie stärken“. Es werden Arbeitslosenfragen ebenso behandelt wie sozial- und familienpolitische Themen, Fragen der ländlichen Lebensräume oder Themen der Umwelt- oder Wirtschaftsethik. Im Referat Umwelt und Digitale

Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

Welt ist zudem die Umsetzung des EKHN-Klimaschutzkonzepts für alle nicht-baulichen Maßnahmen verortet und von hier aus werden alle Grüner-Hahn-Gemeinden der Landeskirche betreut.

Das Zentrum unterstützt die Arbeit der evangelischen Kirche – zum Beispiel bei der Weiterqualifizierung von ehrenamtlichen Fachkräften oder bei kirchlichen Veranstaltungen. Außerdem steht es der Kirchenleitung beratend zur Verfügung und arbeitet in deren Auftrag mit gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen zusammen. Dazu gehören Ministerien, Arbeitgeberverbände, Kammern, Gewerkschaften, Bündnisse und Initiativen in den Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz. Die Arbeit fließt außerdem in eine Vielzahl von Kooperationsprojekten ein, die Menschen direkt zugutekommen. Dazu gehören beispielsweise Seminare

zum Thema Finanzkompetenz für Frauen oder zur Rentenvorsorge.

Das Zentrum berät die Evangelischen Dekanate und ihre Gemeinden mit Blick auf das Handlungsfeld und unterstützt sie bei der Konzipierung und Qualifizierung der Profil- und Fachstellen für Gesellschaftliche Verantwortung. Mit diesen bisher 22 Regionalstellen finden ein regelmäßiger Informationsaustausch und gemeinsame Beratungen statt.

Im Januar 2024 arbeiteten im ZGV 26 Personen in Voll- und Teilzeit, 16 als Referentinnen und Referenten und 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Hauswirtschaft. Der Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik Rheinland-Pfalz ist Untermieter im Haus und hat zwei Personen beschäftigt.



Fusion mit dem Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung

Auf Beschluss der Synode wird das ZGV mit dem Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung aus dem Zentrum Bildung in Darmstadt fusionieren. Die Vorbereitungen zum Aufbau neuer Strukturen starteten 2023. Im Jahr 2025 sollen die fachliche Arbeit, die Verwaltungstätigkeiten sowie die Leitungsaufgaben schrittweise zusammengelegt werden. Geplant ist, dass zum 1.12.2025 die Fusion vollzogen wird und das ZGV sowie der Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung im neuen „Zentrum Bildung und Gesellschaft“ aufgehen.

Der Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung ist bisher einer von drei Fachbereichen des Zentrum Bildung der EKHN. Aufgabe und Zielsetzung des Fachbereichs ist:

- Praxisberatung und Stärkung der Kompetenzen der Mitarbeitenden auf allen Ebenen der EKHN
- Begleitung von Entwicklungsprozessen und Unterstützung der Profilentwicklung bezüglich der inhaltlichen Ausrichtung von Kirchengemeinden und Dekanaten

- Gestaltung von Fort- und Weiterbildungsangeboten und Qualifikation für neue Herausforderungen
- Vernetzung der Beteiligten im Handlungsfeld Bildung und Förderung des fachlichen Austauschs
- Vermittlung staatlicher Zuschüsse für Angebote der Erwachsenenbildung.

Zum Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung gehören folgende Arbeitsfelder:

- Bildungsarbeit mit Älteren

- Bildungsarbeit mit Familien
- Digitale Bildung
- Praxis für die Bildungsarbeit
- Politik, Gesellschaft, Kultur
- Theologie, Kirche und religiöse Bildung
- Fachberatung pädagogischer Dienst in der Arbeit mit Familien und älteren Menschen
- Fachberatung für die Fach- und Profilstellen im Handlungsfeld Bildung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zuschüsse.

Das Zentrum Bildung ist seit dem Jahr 2022 zusammen mit dem Zentrum Seelsorge und Beratung sowie der evangelischen Christophorusgemeinde Darmstadt in einem Neubau in der Heinrichstraße in Darmstadt beheimatet. Insgesamt sind rund 80 Personen in dem Gebäude tätig, darunter im Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung eine Leitung, fünf Referent*innen, eine Geschäftsführerin sowie drei Verwaltungsangestellte. Das Gebäude ist in Niedrigenergiebauweise errichtet und wird mit einer Luft-Wärmepumpe beheizt. Der Strom der 40 kW_p-Solaranlage wird ins Netz eingespeist. Vieles wird gemeinsam mit den anderen Nutzungsgruppen im Haus organisiert, was effizient ist, jedoch teilweise die Einflussmöglichkeiten auf umweltrelevante Entscheidungen einschränkt.

Das neue Zentrum Bildung und Gesellschaft (ZBG) wird beide Standorte – Mainz

und Darmstadt – beibehalten. Die inhaltliche Arbeit wird in acht Fachfeldern neu organisiert und die Verwaltungsorganisation auf die neuen Anforderungen abgestimmt.

Der bisherige Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung (EBFB) hat sich im Zuge der Fusion mit dem ZGV dazu entschlossen, das in Mainz etablierte Umweltmanagement in angepasster Form auch für den Standort Darmstadt einzuführen. Soweit hierfür bereits Strukturen entwickelt und Ziele und Maßnahmen vereinbart wurden, sind diese in den folgenden Kapiteln benannt. Aufgrund des laufenden Fusionsprozesses konnten allerdings einige Dinge noch nicht abgestimmt bzw. geregelt werden. Es ist geplant, die offenen Punkte in den nächsten zwei Jahren zu klären, um zu einem gemeinsamen Umweltmanagement zu kommen.



Umweltleitlinien

Präambel

Die folgenden Umweltleitlinien des ZGV wurden unter Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZGV erarbeitet und in der Hauskonferenz am 12. Oktober 2016 gemeinsam mit der Leitung beschlossen.

Es ist geplant, die Leitlinien in 2025/2026 im Zuge der Fusion unter Beteiligung aller Mitarbeitenden zu aktualisieren, so dass sie für das neue Zentrum Bildung und Gesellschaft gelten können.

„Aus christlicher Verantwortung vor Gott und den Menschen treten wir für eine gesellschaftliche Entwicklung ein, die sozial

gerecht und ökologisch verträglich ist.“ Dieser Leitsatz unseres Zentrums soll auch die Leitlinie vorgeben für das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“, das wir in unserem Haus einführen.

Eingebettet ist der Leitsatz in unsere Vorstellung von einer nachhaltigen Entwicklung, die danach strebt, vor Ort und gegenüber Menschen in anderen Regionen und Ländern sozial gerecht zu sein: Dies beinhaltet den Schutz von Lebensräumen für die gegenwärtige Generation sowie die Erhaltung von Wahlmöglichkeiten zukünftiger Generationen zur Gestaltung ihres Lebens. Voraussetzungen dafür sind ein

Leben in Frieden und ein dauerhaft tragfähiges Ökosystem durch den Schutz der nichtmenschlichen Natur, der regionalen und globalen Gemeingüter.

Uns ist bewusst, dass es oft keine perfekten Lösungen gibt, die alle Bedürfnisse und Anforderungen, z. B. an Umweltfreundlichkeit, Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit, erfüllen. Wir bemühen uns, in unseren Entscheidungen bewusst die verschiedenen Aspekte zu beleuchten und entsprechend der folgenden Leitlinien abzuwägen. Dabei achten wir auf eine positive Kommunikation und einen wertschätzenden Umgang.



Als Leitlinien unseres Handelns sollen gelten:

1. Wir halten die geltenden Umweltschutzgesetze und -verordnungen ein, wie z. B. zum Umgang mit Wasser oder Abfall, und verpflichten uns darüber hinaus zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltauswirkungen und der sozialen Auswirkungen unseres Handelns.
2. Wir nutzen Energie, Wasser und alle anderen Ressourcen möglichst sparsam und umweltgerecht. Außerdem verwenden wir möglichst erneuerbare Energiequellen.
3. Wir kontrollieren und dokumentieren unseren Strom-, Wasser- und Heizenergieverbrauch so, dass gegebenenfalls Einsparpotenziale erkannt werden können. Die Verbrauchskontrolle ermöglicht uns, sinnvolle Einsparmaßnahmen zu treffen.
4. Bei der Nutzung und Instandhaltung unseres Gebäudes achten wir auf den Einsatz energiesparender Techniken, wie z. B. effizienter Beleuchtung und umweltfreundlicher Materialien und streben eine schrittweise Verbesserung des vorhandenen Energiestandards an.
5. Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt.
6. Wir beschaffen bevorzugt Produkte, die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung umweltfreundlich und sozial verträglich sind. Wir legen Wert auf Qualität, Funktionalität und Langlebigkeit und nutzen nach Möglichkeit wiederverwertbare Materialien und Gegenstände.
7. Kriterien einer nachhaltigen (ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen) Haushaltsführung schließen nach unserem Verständnis auch ein, die Kosten durch die Verursachung von Umweltschäden zu berücksichtigen. Wir wollen dazu beitragen, Methoden und Verfahren zu entwickeln, um dies schrittweise in der Praxis umzusetzen.
8. Wir setzen nicht nur auf technische Lösungen, sondern achten auch im alltäglichen Verhalten darauf, diesen Leitlinien gemäß zu handeln.
9. Wir bemühen uns, unsere Geschäftspartner soweit es uns möglich ist, nach den Kriterien unserer Umweltleitlinien auszuwählen, und weisen sie auf unsere Leitlinien hin.
10. Wir bevorzugen bei der Wahl der Dienstfahrzeuge und für Dienstfahrten umweltfreundliche Alternativen. Das Zentrum unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der umweltfreundlichen Fahrt zur Arbeitsstätte, z. B. durch überdachte Fahrradparkplätze oder das Engagement für die Einführung eines EKHN-Jobtickets. Wir erkennen an, dass es Situationen und Bedingungen gibt, die keine freie Wahl des Verkehrsmittels ermöglichen.
11. Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihrer Lebensräume wollen wir schonen und fördern. Wir nutzen dafür auch die Möglichkeiten unseres Geländes und werden z. B. bei Neuanschaffungen auf einheimische und insektenfreundliche Pflanzen achten. Außerdem verzichten wir beispielsweise auf chemische Pflanzenschutzmittel und Unkrautvernichter.
12. Die Mitarbeitenden werden mit ihren Ideen, Anregungen und in der praktischen Umsetzung an diesem Prozess beteiligt. Voraussetzung dafür ist ein guter Informationsfluss und das Angebot von Qualifizierungsmöglichkeiten für einzelne relevante Aspekte, wie z. B. die umweltfreundliche Beschaffung oder das klimafreundliche Kochen.
13. Als Mieter wird der Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik Rheinland-Pfalz am Umweltmanagement-Prozess beteiligt. Die dortigen Mitarbeiter sind herzlich zur aktiven Mitgestaltung eingeladen.
14. Die Gäste des Hauses werden über die Aktivitäten des Umweltmanagements informiert und in das praktische Handeln einbezogen.
15. Wir suchen den Dialog und die Vernetzung mit Gemeinden, Institutionen und Initiativen, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen. Wir verstehen uns dabei als eine Lerngemeinschaft.
16. Wir dokumentieren und überprüfen das Erreichte regelmäßig.
17. Wir informieren die kirchliche und nicht-kirchliche Öffentlichkeit über unsere Ergebnisse und Aktivitäten im Zusammenhang mit dem kirchlichen Umweltmanagement.

Umweltmanagementsystem

Im ersten Zyklus des zertifizierten Umweltmanagements hat sich die im folgenden dargestellte Organisation des Umweltmanagements bewährt.



Im Zuge der geplanten Fusion ist die Organisation des Umweltmanagements den veränderten Bedingungen mit zwei Standorten anzupassen. Einige bereits abgestimmte Veränderungen sollen schrittweise im Verlauf des Jahres 2025 realisiert werden. Diese sind in den folgenden Beschreibungen erwähnt.



Das Umweltteam: A. Schwinn, Ch. Schwindt, S. Zerfaß, D. Becker, K. Saudhof (v. l. n. r.)

Das **Umweltteam** ist das Herzstück des Umweltmanagements. Es organisiert die Umsetzung der Umweltmaßnahmen, kümmert sich um die wiederkehrenden Managementaufgaben und ist Ansprechpartner für alle umweltrelevanten Fragen im Haus. Zum Umweltteam gehören aktuell Dorothee Becker (Einkauf), Annette Schwinn (Öffentlichkeitsarbeit), Christian Schwindt (Leitung), Silvia Zerfaß (Hauswirtschaft) sowie Kathrin Saudhof als **Umweltbeauftragte**. Sie leitet das Umweltteam und nimmt die Gesamtkoordination des Umweltmanagements im ZGV wahr. Die relevanten Themen werden seit Anfang 2024 mit Christiane Wessels vom EBFB als Kontaktperson für den Standort Darmstadt abgestimmt.



Die **Leitung des Zentrums** trägt die Gesamtverantwortung. Sie integriert das Umweltmanagement in das Gesamtkonzept des Hauses und fasst die grundlegenden Beschlüsse. Ab 2025 werden alle Entscheidungen im Leitungsteam zusammen mit Heike Wilsdorf getroffen, der Leiterin des EBFB.

Die **Geschäftsführerin** verantwortet die Einhaltung der Umweltgesetze und Verordnungen inklusive der damit verbundenen Prüfpflichten (z. B. E-Check, Feuerlöscher). Zu klären ist noch die zukünftige Aufgabenteilung mit dem Geschäftsführer, der am Standort Darmstadt für das Zentrum Bildung zuständig ist.

Die **Hauswirtschaftsleitung** trägt die Verantwortung für das Gebäudemanagement (Heizung, Strom, Wasser, Gebäudetechnik, Küche, Geräte, Abfallentsorgung), den Tagungsbereich und das Außengelände in Mainz.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** ist für die Kommunikation zuständig.

In der monatlich stattfindenden **Konferenz aller Mitarbeiter*innen** des ZGV können die geplanten Maßnahmen diskutiert und beschlossen sowie weitere Anregungen gegeben werden. Dadurch haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen und

an der Umsetzung von Maßnahmen bzw. in Projekt-/Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Ab 2025 wird die monatliche Konferenz zusammen mit den Kolleg*innen des EBFB stattfinden.

Projekt- und Arbeitsgruppen werden je nach Bedarf gebildet, um einzelne Themen zu bearbeiten oder Maßnahmen des Umweltprogramms umzusetzen.

Auch der **Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz**, Mieter im ZGV, kann eigene Anregungen einbringen und ist in die Umsetzung von Umweltmaßnahmen eingebunden.

Notfallmanagement



Das ZGV ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Dazu gehört die regelmäßige Kontrolle des Brandschutzes, die Fluchtwegbeschilderung sowie die Überwachung und Wartung der Heizungsanlage. Ein Notfallplan mit Telefonliste hängt aus.

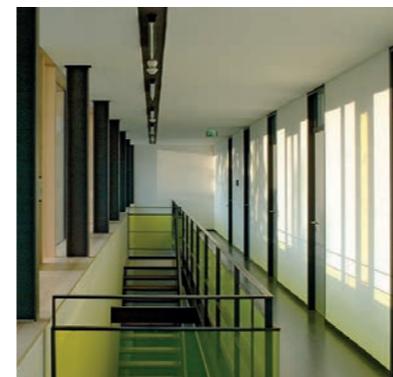
Umweltrechtliche Normen



Das ZGV erfüllt alle umweltrechtlichen Vorgaben. Die Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen wird regelmäßig anhand eines jährlich aktualisierten Rechtskatasters überprüft, das vom Netzwerk kirchliches Umweltmanagement KirUm zur Verfügung gestellt wird. In diesem Kataster sind alle relevanten umweltrechtlichen Gesetze und Verordnungen bis zur Landesebene zusammengestellt. Darüber hinaus liegen die örtlichen Satzungen der Stadt Mainz zur Abfallentsorgung, Straßenreinigung, zum Baumschutz sowie zur Entwässerung vor.

Für das ZGV besonders relevant sind die lokalen Satzungen sowie die folgenden kirchlichen Regelungen der EKHN:

- Kirchliche Haushaltsordnung (KHO), in der Nachhaltigkeit gleichrangig zu Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit als Grundsatz der Haushaltsführung definiert wird
- Beschaffungsverordnung für Waren und Dienstleistungen (BeschaffVO), in der u. a. die bei der Beschaffung einzuhaltenden Nachhaltigkeitskriterien formuliert sind
- Reisekostenverordnung der EKHN (RKVO) für eine umweltfreundliche Umsetzung von Dienstfahrten.



Resümee zum Umweltprogramm 2020-2023

Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung hatte sich im Umweltprogramm von 2020 Ziele gesetzt, die bis Ende 2023 durch 27 einzelne Maßnahmen bzw. Maßnahmenpakete erreicht werden sollten. In der folgenden Tabelle sind alle Maßnahmen mit dem aktuellen Status aufgelistet und die Zielerreichung bewertet. Nähere Erläuterungen zu den offenen Punkten finden sich im Anschluss der Tabelle. Eine genauere quantitative Auswertung erfolgt im Kapitel Umweltbilanz.

| ZIELE | MASSNAHMEN | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
|---|--|--|
| HEIZENERGIE | | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Senkung des Heizenergieverbrauchs um 5 % gegenüber dem Zeitraum 2016-2018 | Heizung: Nachtabenkung optimieren Hydraulischen Abgleich für alle Heizkörper Prüfung, ob im Saal funkgesteuerte Thermostate genutzt werden könnten und ggf. Anschaffung Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende Ziel erreicht: 16 % Einsparung | <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> |
| STROM | | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Senkung des Stromverbrauchs um 10 % gegenüber dem Zeitraum 2016-2018 | Schrittweiser Austausch der Kühlschränke durch effiziente Neugeräte (siehe rechts: 1.) Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende (siehe rechts: 2.) Einsatz von LED-Technik für die Bürolampen prüfen und ggf. nach und nach umsetzen (siehe rechts: 3.) Einsatz kleiner Drucker in Büros prüfen und ggf. Anzahl reduzieren Alternativen zur Raum-Klimatisierung prüfen (siehe rechts: 4.) Ziel nicht erreicht: Nein, 4 % Einsparung erzielt (zzgl. E-Auto-Ladungen stattdessen 15% Mehrverbrauch) | <input type="checkbox"/> Geprüft, aber nicht weiter verfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> Nicht weiter verfolgt. |

Zu den nicht vollständig umgesetzten Maßnahmen werden folgende Erläuterungen gegeben:

1. Bisher wurden zwei von drei Kühlschränken sowie eine von drei Geschirrspülmaschinen ausgetauscht. Zudem wurde die Anzahl kleiner Drucker von sieben auf drei reduziert.
2. Konkrete Angebote zur Nutzersensibilisierung wurden zunächst aufgrund der Corona-Pandemie und anschließend wegen fehlender Kapazitäten nicht umgesetzt.
3. Die Bürolampen sind nicht auf LED umrüstbar. Wie auch in anderen Fällen wurde aufgrund der Ressourcenschonung entschieden, die Lampen weiter zu verwenden. Eine Neuanschaffung ist nur bei Defekt vorgesehen.
4. Da die letzten Sommer eher kühl waren und es die neue Ausweichoption „Mobiles Arbeiten“ gibt, ruht das Thema Raumklimatisierung.

| ZIELE | MASSNAHMEN | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
|---|---|--|
| PAPIER | | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Papierverbrauch um 5 % reduzieren | Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende Bereitstellung von Technik, die ein papierloses Büro unterstützt (siehe rechts: 5.) Ziel erreicht: Ja, 73 % weniger Druckerzeugnisse und 46 % weniger Klopapier pro Person | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Ökologische Qualität des Druckerpapiers weiter verbessern | Auf Recycling-Druckerpapier mit Blauem Engel umsteigen | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Erhöhung des Anteils von Druckerzeugnissen auf Recyclingpapier von 5 % auf 25 % | Nachhaltigkeitskriterien bei der Vergabe von Druckaufträgen einbeziehen Höhe der Flyer-Auflagen evaluieren und ggf. zukünftige Auflagen reduzieren Ziel erreicht: Ja, 83 % der Druckerzeugnisse auf Recycling-Papier | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| VERKEHR | | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| CO ₂ -Emissionen der Dienstfahrten reduzieren um 5 % | Wallbox für E-Auto installieren Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende Nutzung eines E-Lastenrads für Botengänge (Post, Einkauf) prüfen und ggf. anschaffen oder beauftragen (siehe rechts: 6.) Ziel erreicht: Ja, 42 % weniger CO₂-Emissionen im Bereich Mobilität | <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Geprüft, aber nicht weiter verfolgt. |

5. Das Ziel „papierloses Büro“ wurde bisher nicht durch eigene technische Veränderungen verfolgt. Jedoch ermöglicht die zunehmende Verbreitung von W-LAN auch an anderen Sitzungsorten den Server-Zugriff, so dass seltener Dokumente ausgedruckt werden. Zudem reduziert das mobile Arbeiten das Bedürfnis, Unterlagen auszudrucken.
6. Die Nutzung eines E-Lastenrades wurde geprüft. Es wurde kein relevanter Bedarf festgestellt, da in der Praxis stattdessen oft private Räder genutzt werden.
7. Im Zuge der Umgestaltung des Außengeländes wurden Schautafeln für den Garten erstellt. Diese waren jedoch leider nicht witterungsbeständig. Weitere Maßnahmen zur Sensibilisierung der Gäste wurden aufgrund von Personalwechsel und mangelnder Kapazitäten nicht fertiggestellt. Zudem kommen weniger Gäste ins Haus, da sich die Zahl der Präsenzveranstaltungen im ZGV verringert hat. In diesem Zusammenhang ist auch zu sehen, dass der Tipp zur CO₂-Kompensation der Anreise auf Veranstaltungseinladungen nicht umgesetzt wurde.

Resümee zum Umweltprogramm 2020-2023

| ZIELE | MASSNAHMEN | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|--|---|--------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| BIODIVERSITÄT Erhöhung des Flächenanteils, der die biologische Vielfalt bereichert/fördert | Planung und Umsetzung Gesamtkonzept zur naturnäheren Außengeländegestaltung mit z. B. Kräuterspirale, Wildblumenwiese und Blühstreifen Ziel erreicht: Ja. Anteil naturnaher Fläche von 3 auf 33 % des Grundstücks erhöht. | | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / KOMMUNIKATION Aktivitäten des ZGV zur Förderung der Nachhaltigkeit bekannt machen und Sensibilisierung der Gäste fördern | Angebote zur Information und aktivierenden Sensibilisierung der Gäste entwickeln (siehe rechts: 9.) ZGV-Veranstaltungseinladungen mit Tipp zur CO ₂ -Kompensation der Anreise durch Klima-Kollekte Flyer „Grüner Hahn im ZGV“ oder vergleichbare Kommunikation umsetzen Aufgrund der zurück gehenden Gästezahl bei Präsenzveranstaltungen im ZGV hat die Relevanz abgenommen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Umweltlernen durch Austausch mit anderen Organisationen | Teilnahme am Grüner-Hahn-Netzwerk und Prüfung weiterer Vernetzungsmöglichkeiten mit Institutionen, die gleiche Ziele verfolgen Austausch zu oft beschränkt auf Umweltbeauftragte | | <input checked="" type="checkbox"/> | |

8. Die geplante Umfrage zu Umwelt- und Sozialstandards bei den Dienstleistungsfirmen des ZGV wurde aus Kapazitätsgründen nicht realisiert. Wegen der schwierigen Marktsituation wird die potenzielle Wirkung inzwischen als gering eingeschätzt.

9. Das Thema Nutzersensibilisierung in Bezug auf Abfall und Wasserverbrauch wurde nicht weiterverfolgt, nachdem im Zuge von Corona und der Einführung des mobilen Arbeitens die Gebäudenutzung deutlich zurückgegangen ist.

Insgesamt sind die Ergebnisse des ersten ZGV-Umweltprogramms sehr erfreulich. Der überwiegende Teil der Maßnahmen konnte wie geplant umgesetzt werden oder wurde aufgrund veränderter Rahmenbedingungen nicht weiter verfolgt. Bei den meisten Umweltaspekten wurden die gesetzten Ziele nicht nur erreicht, sondern weit übertroffen. Dies ist in den meisten Fällen auch auf die massiven gesellschaftlichen Veränderungen in Folge

| ZIELE | MASSNAHMEN | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|--|---|--------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| EINKAUF – RESSOURCENSCHONUNG Nachhaltigkeitskriterien beim Einkauf berücksichtigen | Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende Dienstleister über ZGV-Umweltleitlinien informieren und Selbstauskunft zu eigenen Umwelt- und Sozialstandards erbitten (siehe links: 8.) Ziel erreicht: Ja, nein, der überwiegende Anteil wird nachhaltig beschafft | | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| WASSER Wasserverbrauch reduzieren um 5 % gegenüber 2016-2018 | Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende Ersatz der Spülmaschinen durch wassersparende Modelle prüfen (siehe links: 9.) Ziel erreicht: Nein, 23 % Mehrverbrauch | Nicht weiter verfolgt. | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| ABFALL Abfallaufkommen reduzieren um 5 % gegenüber 2016-2018 | Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende (siehe links: 9.) Ziel erreicht: Mengen aufgrund veränderter Erfassung nicht vergleichbar. Tendenz sinkend. | Nicht weiter verfolgt. | | |

der Corona-Pandemie zurückzuführen. Besonders stark waren die Auswirkungen auf die dienstliche Mobilität, da Sitzungen in Präsenz vielfach durch digitale Kommunikation abgelöst wurden. Seit dem Digitalisierungsschub werden im ZGV zudem deutlich weniger Druckerzeugnisse erstellt und das mobile Arbeiten hat seinen Teil dazu beigetragen, dass der Papierverbrauch zurückgegangen ist.

Der Strom- und der Wasserverbrauch sind nicht wie gewünscht gesunken. Überlegungen dazu werden im Rahmen der Datenauswertung im Kapitel Umweltbilanz angestellt.



Umweltbilanz

Die Umweltbilanz des ZGV dokumentiert die Umweltauswirkungen, die durch unser Handeln verursacht werden. Als wesentliche direkte Umweltaspekte werden der Strom- und Wärmeverbrauch, Wasser- sowie Papierverbrauch, der Abfall und die Mobilität dargestellt. In diesem Umweltbericht ist als bisheriger Basiswert für die Zielsetzungen des ersten Umweltprogramms der Durchschnittswert für die Jahre 2016 bis 2018 aufgeführt. Ab 2019 bis einschließlich 2023 werden die jährlichen Werte angegeben. Als nicht einfach vergleichbar mit früheren Werten werden die Werte für 2020 und 2021 eingeschätzt, die durch die Auswirkungen der Coronapandemie stark beeinflusst sind. Weitere relevante Umweltaspekte im ZGV haben indirekt messbare ökologische oder auch soziale Auswirkungen. Hierzu zählen die

fachliche Arbeit in den Referaten ebenso wie der Einkauf, die Gestaltung und Pflege des Außengeländes sowie die Kommunikation, die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit.

Für den zukünftigen Standort in Darmstadt ist geplant, eine erste Umweltbestandsaufnahme in 2024/2025 durchzuführen. Derzeit wird mit den anderen Nutzern des dortigen Gebäudes abgestimmt, inwieweit zukünftig gemeinsam Umweltdaten erhoben werden können, da viele Ressourcen, wie z. B. Strom, Wärme und Papier sowie die Abfallmengen nicht getrennt erfasst werden können.

Das Gebäude und seine Nutzerinnen und Nutzer



Das ZGV nutzt ein zweiteiliges Gebäude, den „Altbau“ und den im Jahr 2006 angebauten „Neubau“. Der Altbau ist ursprünglich ein Wohnhaus der Gossner Mission aus dem Jahr 1953. Er wurde zusammen mit der Errichtung des Anbaus umfassend saniert. Dort sind acht Büroräume, Teeküchen, Sanitäranlagen und die als Sozialraum genutzte Bibliothek untergebracht. Der Neubau wurde in Holzständerbauweise errichtet. Dort gibt es neben weiteren Büroräumen und Toiletten auch die Wirtschaftsküche, einen Gruppenraum und einen Veranstaltungssaal. Dieser ist der größte Raum des Hauses, er umfasst 70 m² mit doppelter Deckenhöhe und kann bei großen Veranstaltungen um das 45 m² große Foyer erweitert werden. Für bauliche Belange ist das Referat Gesamtkirchliches Bauen der Kirchenverwaltung verantwortlich, zu dem ein regelmäßiger Kontakt besteht.

Die Grundstücksfläche beträgt 4131 m², davon sind 360 m² versiegelt. Die beheizbare Nutzfläche umfasst 622 m² (167 m² im Altbau, 455 m² im Neubau). Diese Zahlen sind konstant.

Seit Oktober 2020 ist nur noch ein Büroraum an den Initiativausschuss für Migrationspolitik Rheinland-Pfalz vermietet. Die beiden dort Beschäftigten nutzen die Infrastruktur des Hauses. Der Verbrauch von z. B. Energie, Wasser, Papier wird nicht separat erfasst, sondern ist in der Umweltbilanz enthalten.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses sind im Folgenden für die Jahre 2016 bis 2019 aufgeführt:

| Kennzahl | Einheit | Ø 2016 - 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|--|---------|---------------|------|------|------|------|------|
| Anzahl Mitarbeitende (Personen) ¹ | Anzahl | 25 | 27 | 29 | 29 | 28 | 29 |
| Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitaquivalente) | Anzahl | 21,9 | 21,8 | 22,6 | 22,6 | 23,4 | 22,7 |

¹ Erfassung zum Stichtag 31.12. des Jahres. Da die zwei Mitarbeitenden (2 Vollzeitäquivalente) des Untermieters (Initiativausschuss für Migrationspolitik) die Infrastruktur sowie Energie und Wasser mit nutzen, sind sie hier und bei den Berechnungen inkludiert.

Energieeffizienz

Maßgeblich für die Energieeffizienz ist der Strom- und Wärmeverbrauch, der für die beiden Gebäudeteile getrennt erfasst wird. Seit Mitte 2020 ist ein separater Zähler für das Elektro-Auto hinzugekommen. Hinzu kommt im ZGV die Produktion von Solarstrom. Die Photovoltaik-Anlage hat eine Leistung von sieben Kilowattstunden (Peak) und ist auf dem Dach des Neubaus installiert.

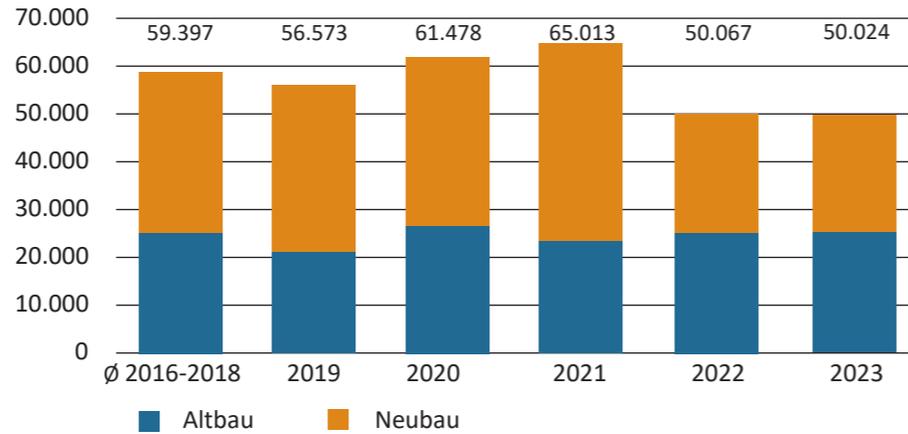


| | | Ø 2016 - 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|--------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Gesamt-Energieverbrauch | kWh | 64.728 | 64.278 | 61.106 | 73.829 | 53.904 | 54.269 |
| davon: Gesamtverbrauch erneuerbarer Energien (Ökostrom) | kWh | 14.762 | 17.524 | 13.076 | 15.259 | 15.092 | 16.938 |
| Gesamt-Energieverbrauch pro Mitarbeiter*in | kWh/MA | 2.952 | 2.947 | 2.700 | 3.262 | 2.305 | 2.394 |



Das gesamte Gebäude wird mit Fernwärme der Mainzer Fernwärme GmbH versorgt. Nach anfänglichen Einsparerfolgen im Jahr 2019 stieg der Verbrauch insbesondere im Neubau durch den höheren Belüftungsbedarf während der Corona-Pandemie wieder an. Die Jahreswerte 2022 und 2023 sind vor allem durch den verringerten Verbrauch im Neubau deutlich gesunken. Dies ist zum einen auf technische Maßnahmen wie den hydraulischen Abgleich der Heizungsanlage sowie den Einbau der Funkthermostate im Saal zurückzuführen, die im Herbst 2022 nach mehrjährigem Vorlauf umgesetzt werden konnten. Zum anderen wurden die Räume aufgrund der drohenden Energieknappheit und der daher von der Bundesregierung erlassenen EnSikuMaV-Verordnung* von den Mitarbeitenden nur noch auf 19 Grad Celsius geheizt, was durch angepasste Kleidung und den Einsatz von Wärmflaschen so gut es ging ausgeglichen wurde. Insgesamt konnte der Wärmeverbrauch im Jahr 2023 ggü. dem Basiswert (Durchschnitt der Jahre 2016-2018) um 16 % reduziert werden.

Wärmeverbrauch (witterungsbereinigt) [kWh/Jahr]



| | Ø 2016 - 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Wärmeverbrauch witterungsbereinigt [kWh] | | | | | | |
| Neubau [kWh] | 34603 | 33872 | 34470 | 42406 | 25176 | 23931 |
| Altbau [kWh] | 24794 | 22701 | 27008 | 22607 | 24892 | 26092 |
| Gesamtverbrauch [kWh pro m ²] | 95 | 91 | 99 | 105 | 80 | 80 |
| Wärmeverbrauch real [kWh] | 49.966 | 46.754 | 48.030 | 58.570 | 38.812 | 37.331 |

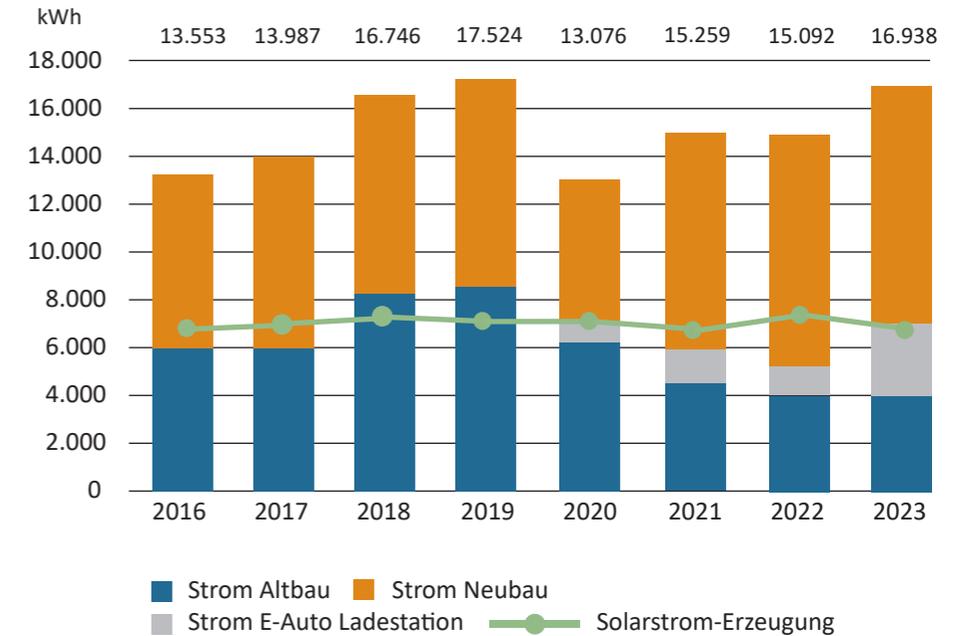
* EnSikuMaV: Die „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung durch kurzfristige Maßnahmen“ der Bundesregierung war vom 1.9.22 bis 15.4.23 in Kraft.



Der Stromversorger des ZGV wechselte in Folge der Umsetzung des Energiebeschaffungsgesetzes der EKHN im Berichtszeitraum zweimal. Aktuell versorgt LichtBlick SE das Gebäude mit Ökostrom.

Der Stromverbrauch ist nach den Anstiegen bis 2019 durch die coronabedingten Lockdown-Phasen im Jahr 2020 stark zurückgegangen, danach jedoch wieder deutlich angestiegen. Im Jahr 2023 ist ein Mehrverbrauch von 15 % gegenüber dem Basiswert (Durchschnitt 2016-2018) zu verzeichnen. Hierzu trägt vor allem die Nutzung der Wallbox bei, die auch den Mitarbeitenden für ihre privaten Elektro-Fahrzeuge zur Verfügung steht. Ohne Berücksichtigung der Wallbox würde sich eine Stromeinsparung von 4 % ergeben. Da die Nutzung des Gebäudes durch vermehrtes mobiles Arbeiten und weniger Veranstaltungen deutlich zurückgegangen ist, muss sich im Gegenzug die Nutzung elektrischer Geräte, vermutlich insbesondere digitaler Medien deutlich erhöht haben. Bisher nicht erklärbar ist die Asymmetrie der Stromverbrauchsentwicklung zwischen Alt- und Neubau in den Jahren 2022 und 2023. Während der Verbrauch im Altbau zurückging, ist er im Neubau angestiegen.

Stromverbrauch und Solarstrom-Erzeugung [kWh/Jahr]



Mobilität



| | Einheit | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|
| Strom Neubau | kWh | 7.386 | 7.998 | 8.511 | 9.134 | 6.011 | 9.412 | 9.895 | 10.239 |
| Strom E-Auto Ladestation | kWh | - | - | - | - | 644* | 1.255 | 1.162 | 2.752 |
| Strom Altbau | kWh | 6.167 | 5.989 | 8.235 | 8.390 | 6.421 | 4.593 | 4.035 | 3.947 |
| Stromverbrauch pro Mitarbeiter*in | kWh/MA | 627 | 619 | 775 | 803 | 578 | 674 | 645 | 747 |
| Gesamterzeugung erneuerbarer Energien | kWh | 6.962 | 7.200 | 7.774 | 7.400 | 7.335 | 6.920 | 7.836 | 6.946 |
| Anteil erneuerbarer Stromproduktion am Stromverbrauch | Prozent | 51% | 51% | 46% | 42% | 56% | 45% | 52% | 41% |

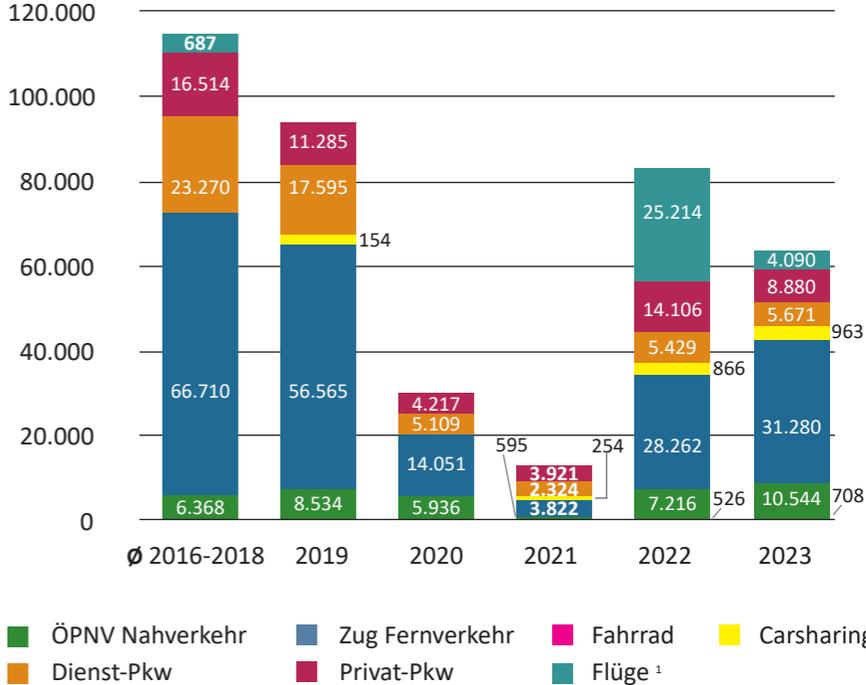
*Der Einbau des Wallbox-Stromzählers erfolgte im Mai 2020. Das E-Auto wurde zuvor über einen Stromanschluss im Altbau geladen.

Der selbst erzeugte Solarstrom wird vollständig ins Netz eingespeist. Im Jahr 2022 wurde mit über 7.800 kWh die bisher größte Menge erzeugt. Setzt man die Stromproduktion mit dem Verbrauch ins Verhältnis, so konnten ca. 40 bis gut 50 % durch die Solaranlage gedeckt werden. Für die Zukunft wäre es wünschenswert,

wenn der Strom direkt vor Ort genutzt werden könnte und nicht ins Netz eingespeist werden müsste. Dies würde nicht nur die Treibhausgas-Emissionen für das ZGV weiter reduzieren und das Stromnetz des Versorgers entlasten, sondern auch die Stromkosten senken.

Der persönliche Kontakt zu Kooperationspartnern, Vortragstätigkeiten, die Durchführung von Veranstaltungen, Netzwerk- und Gremienarbeit sind wichtige Bestandteile der Arbeit im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung. Bis Anfang 2020 bedeutete dies automatisch, dass die Referentinnen und Referenten viel unterwegs waren. Hier dürften die Erfahrungen in den Corona-Jahren 2020 und 2021 mit dem enormen Vorschub von Videokonferenzen und digitalen Veranstaltungen den Mobilitätsbedarf voraussichtlich dauerhaft reduziert haben. Im Jahr 2023 wurden insgesamt rund 62.000 km zurückgelegt und somit 45 % weniger als für den Basiswert 2016-2018 errechnet. Die Treibhausgasemissionen haben sich trotz einer Flugreise im Jahr 2023 sogar um 58 % gegenüber dem Ausgangswert verringert (siehe Abschnitt Emissionen). In der folgenden Abbildung sind die Jahreskilometer für die einzelnen Verkehrsmittel dargestellt. Strecken unter 150km/Jahr wurden dabei vernachlässigt.

Verkehrsmittelnutzung für Dienstreisen [km/Jahr]

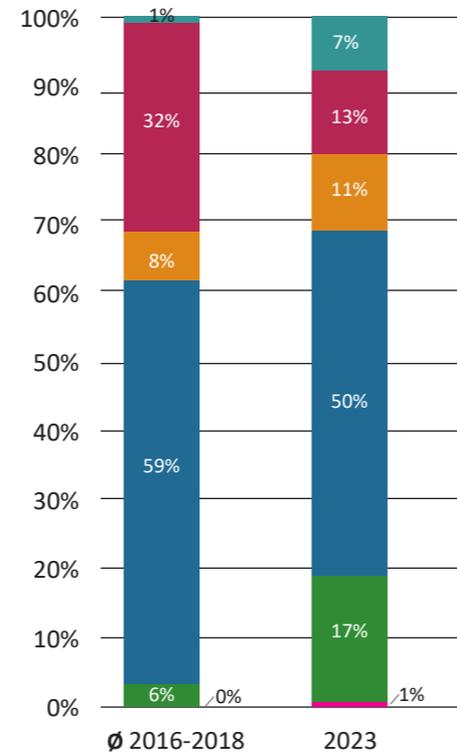


| | Ø 2016-2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---------------------------------------|-------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Gesamtstrecke Dienstreisen [km] | 113.549 | 94.231 | 29.425 | 11.007 | 81.619 | 62.136 |
| Pkw-Strecke pro Mitarbeiter*in[km/MA] | 1.817 | 1.331 | 412 | 287 | 872 | 685 |

¹ 2022 ist ein Referent zu einem Partnerschaftsbesuch nach Singapur geflogen. 2023 ist ein Referent zu einer Tagung auf Kreta geflogen.

Doch auch der Mobilitätsmix der verschiedenen Verkehrsmittel hat sich verändert und ist insgesamt umweltfreundlicher geworden. Im August 2021 wurde nach gemeinschaftlichem Beschluss des Kollegiums das Verbrenner-Dienstfahrzeug abgeschafft und stattdessen ein Firmenkonto beim regionalen Carsharing-Anbieter eröffnet. Trotz erfolgter Schulung wird Carsharing jedoch bisher nur von wenigen Mitarbeitenden genutzt. Mit dem verbliebenen elektrischen Dienstauto wurden seit Corona weniger als 6.000 km pro Jahr zurückgelegt. Bezogen auf die Jahresfahrleistung wurden die Privatwagen zwar kaum weniger genutzt, absolut hat sich die Fahrleistung jedoch halbiert. Hinzu kommt, dass 2023 fast die Hälfte aller Pkw-Kilometer elektrisch zurückgelegt wurden.

Anteilige Verkehrsmittelnutzung 2016-2018 und 2023 im Vergleich



- ÖPNV Nahverkehr
- Zug Fernverkehr
- Fahrrad
- Carsharing
- Dienst-Pkw
- Privat-Pkw
- Flüge

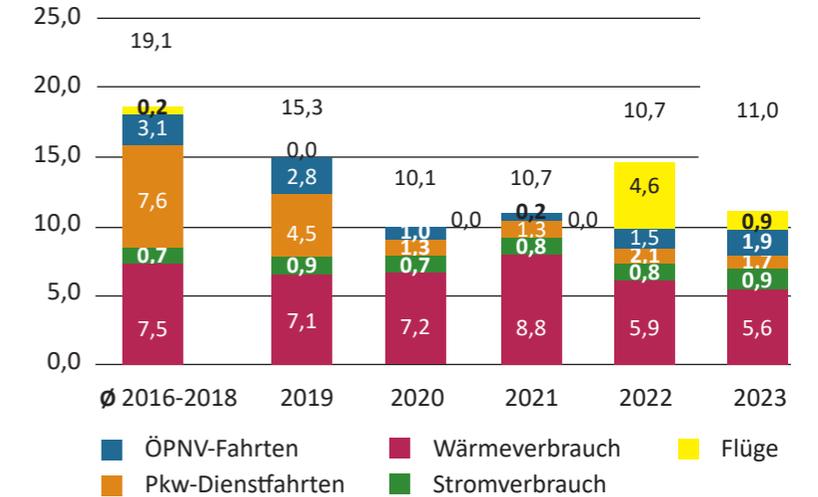
Emissionen

Die meisten Tätigkeiten des ZGV verursachen Emissionen von Treibhausgasen (THG). In die Bilanzierung werden bisher der leicht zu erfassende Verbrauch von Strom und Heizwärme sowie die Verkehrsmittelnutzung einbezogen. Die Emissionen weiterer Luftschadstoffe (z. B. Schwefel- und Stickoxide) werden als gering eingeschätzt und daher vernachlässigt.

Im Ausgangszeitraum 2016 bis 2018 wurden durchschnittlich 19,1 Tonnen CO₂ pro Jahr³ emittiert. Im Jahr 2023 waren es nur noch 11 Tonnen CO₂, was einer Reduktion um 43 % entspricht. Der Rückgang ist vor allem auf die reduzierten Pkw-Emissionen zurückzuführen. Hierbei ist zu beachten, dass das Dienstfahrzeug im Stromverbrauch des ZGV enthalten ist und nicht bei den Pkw-Emissionen berücksichtigt wird. Die im Mobilitätsbereich umgesetzten Maßnahmen wurden bereits im Abschnitt zum Verkehr erläutert.

Den größten Anteil an den Emissionen hatte 2023 die Fernwärme. Laut Angabe des Energieversorgers betrug der Anteil erneuerbarer Energien (aus biogenem Abfall und Klärschlamm) im Jahr 2023 bereits 44 %. Ansonsten wird das Kraftwerk

Treibhausgas-Emissionen [t CO₂/Jahr]



| | Ø 2016 - 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|--|---------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| CO _{2eq} -Emissionen gesamt ¹ [t] | 19.100 | 15.284 | 10.098 | 10.694 | 14.789 | 11.001 |
| CO _{2eq} -Emissionen pro Mitarbeiter*in [kg/MA] | 771 | 701 | 445 | 473 | 632 | 485 |

mit sonstigen Abfällen und Erdgas betrieben. Da hierfür jedoch kein konkreter CO₂-Emissionsfaktor zu ermitteln war, wurde zunächst weiterhin der Wert für ein Gaskraftwerk (150,8 g CO₂/kWh) eingesetzt. Aufgrund des geringen Emissionsfaktors für zertifizierten Ökostrom fällt die Zu-

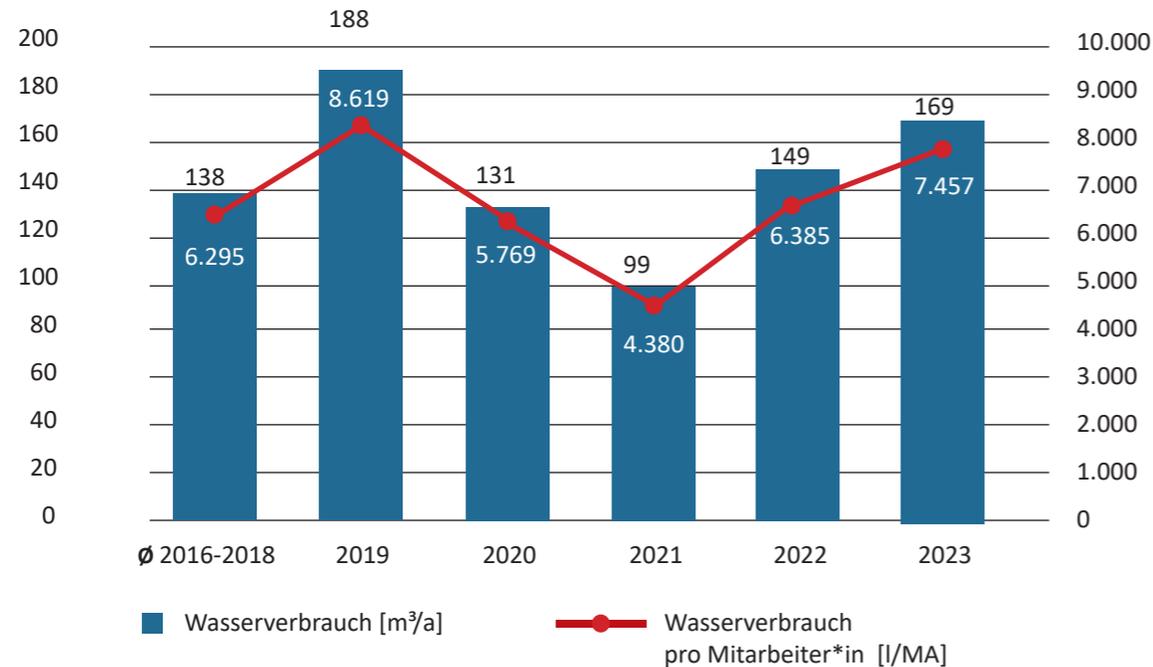
nahme des Stromverbrauchs bei den THG-Emissionen nicht ins Gewicht. Dagegen ist erkennbar, welchen Anteil allein ein Flug auf die THG-Bilanz des Zentrums hat. 2022 führte eine dienstliche Fernreise nach Singapur, 2023 fand im Rahmen eines EU-Projekts eine Tagung auf Kreta statt.

³ Angegeben werden sogenannte CO₂-Äquivalente, d.h. neben Kohlendioxid (CO₂) werden ggf. weitere entstehende Gase wie z. B. Methan berücksichtigt, indem ihre Treibhaus-Wirkung in diejenige von CO₂ umgerechnet wird.



Der Wasserverbrauch lag im ZGV in den Jahren 2016-2018 recht konstant bei 138 m³. In den Folgejahren schwankte der Verbrauch stark. Im Jahr 2023 lag der Wasserverbrauch um 23 % über dem Basiswert 2016-2018. Die Monatsauswertung ergab für 2022 und 2023 einen erhöhten Wasserbedarf in den Sommermonaten. Im August 2022 wurde die Tröpfchenbewässerung für die Neuanpflanzungen von 2020 im Garten eingeführt, was jedoch keine Einsparungen brachte.

Wasserverbrauch



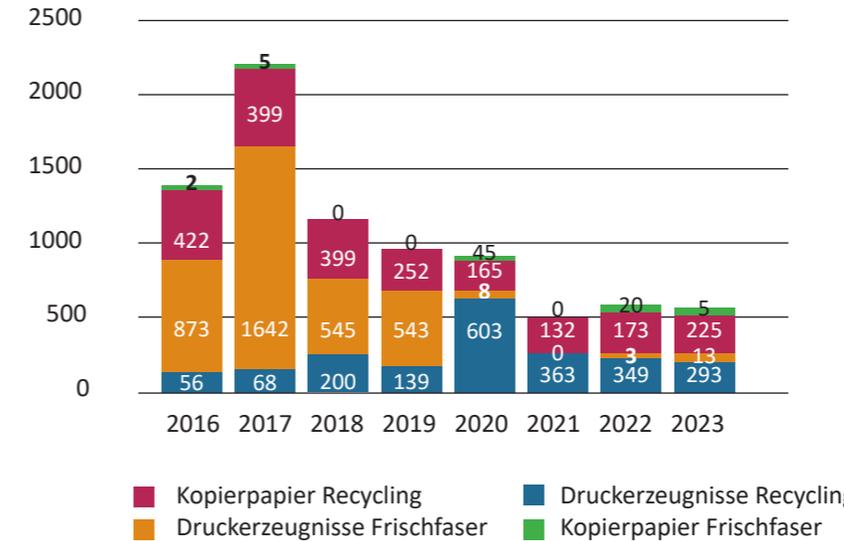
Der größte Materialeinsatz im ZGV entsteht durch die Nutzung von Papier für Ausdrucke und Kopien sowie für die Herstellung von Drucksachen wie Flyer und Broschüren. Der jährliche Verbrauch ergibt sich aus den Papiereinkäufen pro Kalenderjahr und den Auflagen der Druckerzeugnisse.

Die grafische Darstellung zeigt, dass der Gesamtpapierverbrauch mit Ausnahme des Jahres 2018, in dem zwei Broschüren mit hoher Auflage erstellt wurden, weiterhin rückläufig ist. Im Jahr 2023 verringerte sich der Bedarf an Kopierpapier um 46 % pro Mitarbeitendem sowie die Menge der Druckerzeugnisse um 73 % gegen-

über dem Mittelwert 2016 bis 2018. Damit wurde das Ziel, den Papierverbrauch um 5 % zu reduzieren, weit übertroffen.

Seit 2020 wird der überwiegende Teil der Printprodukte auf Recyclingpapier gedruckt, der Jahresbericht „Aus unserer Arbeit“ sowie das ZGV-Magazin „Perspektive“ sind mit dem Blauen Engel zertifiziert. Damit konnte der Recycling-Anteil an den Druckerzeugnissen nicht nur wie gewünscht von 5 % auf 25 % sogar auf 83 % gesteigert werden. Zudem wurde bereits 2020 auch das Standard-Druckerpapier auf die höchste ökologische Qualität (Blauer Engel-Zertifikat für 100 % Altpapierrecycling) umgestellt. Somit haben die verstärkte Thematisierung des Papierverbrauchs in der Mitarbeiterschaft und Informationen über papiersparende Druckereinstellungen Früchte getragen. Hinzu kommt die abnehmende Bedeutung von Printprodukten – viele Materialien werden überwiegend oder ausschließlich digital verbreitet.

Papierverbrauch [kg/Jahr]



| | Ø 2016 - 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|--|---------------|------|------|------|------|------|
| Papierverbrauch gesamt [kg] | 1.537 | 934 | 820 | 495 | 545 | 536 |
| Papierverbrauch gesamt pro Mitarbeiter*in [kg] | 70 | 43 | 36 | 22 | 23 | 24 |

Abfall

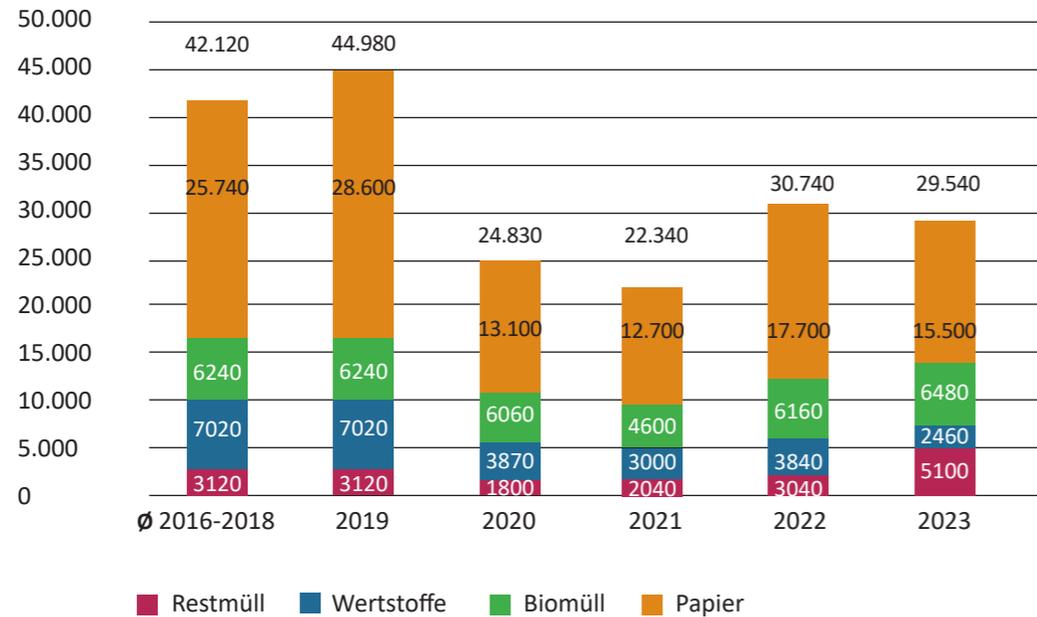


Im ZGV werden die anfallenden Reststoffe von allen Mitarbeitenden im ganzen Haus getrennt. Seit 2021 wird das jeweilige Füllvolumen der Tonnen bzw. Säcke vor der Abholung dokumentiert, so dass

die Zahlen der Vorjahre, in denen das durchschnittliche Füllvolumen pro Jahr geschätzt wurde, nicht vergleichbar sind. Zudem hielten sich 2020 und 2021 coronabedingt weniger Mitarbeitende im Haus

auf und es fanden kaum Präsenzveranstaltungen statt.

Abfallmengen [Liter pro Jahr]



Nach wie vor besteht der größte Teil des gesamten Abfalls aus Altpapier. Das Restmüllaufkommen ist in 2023 gestiegen. Das Aufkommen an gefährlichen Stoffen ist gering. Die Tonerkartuschen werden von der Wartungsfirma zurückgenommen. Das seit Mai 2023 neu geleaste Multifunktionsgerät, das hauptsächlich zum Drucken und Kopieren eingesetzt wird, druckt nicht mehr mit Toner sondern mit umweltfreundlicher Tinte. Kleine Elektrogeräte (Funkmäuse und Tastaturen etc.) werden ausschließlich mit aufladbaren Akkus betrieben. Ausgemusterte EDV-Geräte werden nach Möglichkeit an gemeinnützige Organisationen gespendet, wo sie weiter genutzt werden.



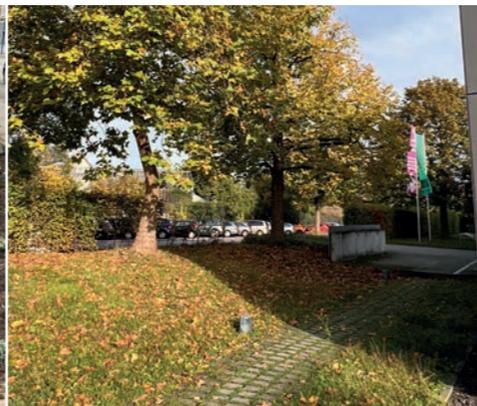
| | Ø 2016 - 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|--|---------------|-------|-------|------|-------|-------|
| Gesamtabfall-Aufkommen in Liter pro Mitarbeiter*in | 1.919 | 2.062 | 1.097 | 987 | 1.315 | 1.303 |

Flächenverbrauch und biologische Vielfalt



Das Zentrum ist umgeben von Flächen mit vergleichsweise hohem ökologischen Wert. Im Norden und Osten grenzt das Grundstück direkt an den Mainzer Hauptfriedhof mit altem Baumbestand. Im Süden befinden sich Kleingartenparzellen und im Westen ist der Botanische Garten der Universität nur 300 m Luftlinie entfernt. Das eigene Grundstück ist fast ausschließlich im bebauten Bereich versiegelt, was 9 % Prozent der Gesamtfläche ausmacht. Der Parkplatz und der Fußweg sind mit Rasengittersteinen befestigt. Neben einer ca. 40 m² großen „wilden Ecke“ bestand bis Anfang 2020 eine große regelmäßig gemähte Rasenfläche mit einem lockeren Bestand aus überwiegend heimischen Bäumen und Sträuchern. Das Grundstück war zur Westseite durch eine Hainbuchenhecke begrenzt. Als im engeren Sinne naturnahe Flächen wurden daher

insgesamt ca. 100 m², also gut 2 % Prozent der Gesamtfläche angenommen. Dieser Wert konnte auf inzwischen auf 1.346 m² und damit auf 33 % erhöht werden. Um die biologische Vielfalt auf dem Gelände des ZGV zu erweitern, wurden 2020 zusätzliche einheimische Büsche gepflanzt und die Hainbuchenhecke als Begrenzung des Grundstücks erweitert. Vor dem Haupteingang wurde ein Lavendelbeet angelegt und die Mauer zur Terrasse mit Efeu begrünt. Auf der neuen Kräuterspirale werden seitdem nicht nur verschiedenste Kräuter für die ZGV-Küche gezogen, sie bietet auch Insekten und anderen Kleintieren Nahrung und Lebensraum. Außerdem werden größere Teile des Rasens nur noch zweimal jährlich gemäht. Dadurch stehen Insekten mehr blühende Pflanzen als Nahrungsquelle zur Verfügung.



Fachliche Arbeit der Referate



In den seit 2023 sechs Referaten des ZGV befassen sich alle Referentinnen und Referenten mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit und wirken durch ihre Arbeit sowohl in die Kirche als auch in die Gesellschaft hinein. Besonderen Stellenwert hat derzeit der innerkirchliche Transformationsprozess ekhn2030. Die Bildung sogenannter Nachbarschaftsräume, die Aufstellung von Gebäudebedarfs- und Entwicklungsplänen und die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie beeinflussen die Tätigkeitsschwerpunkte in vielen Referaten. Die finanziellen Kürzungen führen letztlich auch zu einer Fusion des ZGV mit dem EBFB und dazu, dass die inhaltlichen Arbeitsbereiche neu aufgestellt werden. Dies wird 2025/2026 zum Tragen kommen. Zudem sind auf gesamtkirchlicher Ebene sowohl ein Klimaschutzgesetz als auch eine Nachhaltigkeitsstrategie für die EKHN in Arbeit, die sich zukünftig ebenfalls auswirken werden. Bereits 2020/2021 gab es zwei interne Kolloquien sowie in der Folge mehrere Treffen einer Arbeitsgruppe, in denen sich die Referent*innen zum Nachhaltigkeitsbegriff und zu Zielkonflikten im Zusammenhang mit den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) austauschten haben.

In diesem Umweltbericht stellen zwei Arbeitsbereiche beispielhaft ihre fachliche Arbeit vor:

Im Referat Arbeit und Soziales steht die soziale Dimension von Nachhaltigkeit im Vordergrund der fachlichen Arbeit.



Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt hierbei auf dem Thema Armut. Armut hat viele verschiedene Facetten und zeigt sich nicht nur durch einen Mangel an finanziellen Ressourcen. Bildung, Gesundheit, Wohnen und gesellschaftliche Teilhabe sind ebenfalls Themen, die eng mit Fragen von Armut verknüpft sind. Am Beispiel der Diskussion um die Einführung eines Klimageldes zur Entlastung von vulnerablen Gruppen zeigt sich der Zusammenhang zwischen ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit deutlich. Das Referat Arbeit und Soziales begleitet Debatten wie solche um das Klimageld und trägt soziale Aspekte der Nachhaltigkeit in die Nachhaltigkeitsstrategie der

EKHN oder Auftragsvergabe und Einkauf ein. Darüber hinaus werden – häufig in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Diakonie und anderen Partnern – Veranstaltungen zum Themenkomplex soziale

Nachhaltigkeit angeboten. Hierzu zählten 2023/24 das Hessische Sozialforum zum Thema sozialökologischer Umbau, die Veranstaltungsreihen „Vereinbarkeit Beruf und Pflege“ oder „Armut ... und nun!“. Im Jahr 2024 fanden die Betriebsbesuche, die Interessierten die Möglichkeit geben, mehr über die Arbeit von Unternehmen zu erfahren, zum Thema „Energiewende“ statt.

Bei der Vergabe von Mitteln an Einrichtungen und Projekte aus dem Bereich Erwerbslosigkeit über die Vergabekommission „Arbeit und Qualifizierung“ ist Nachhaltigkeit ein Auswahlkriterium.

Das **Referat Stadt- und Landentwicklung** wurde um einen neuen Themenschwerpunkt erweitert: Sozialraum- und Gemeinwesenorientierung. Damit sollen im aktuellen Kirchentransformationsprozess ekhn2030 das gesellschaftliche und soziale Engagement von Kirche im unmittelbaren Umfeld der Regionen gestärkt werden. Ziel ist die Förderung kirchlicher Strukturen, Prozesse und Handlungen, die (auch) dazu beitragen, dass Menschen vor Ort besser leben können. Neben einer entsprechenden Haltung und Sozialraumwissen spielt dabei die Kooperation von Kirche mit Akteuren vor Ort eine wichtige Rolle. Dazu wurden vom ZGV eine „Fachgruppe Sozialraum“ mit Vertretern aus der EKHN, der Diakonie Hessen sowie der regionalen Diakonie neu einberufen sowie eine neue halbe Referentenstelle im ZGV geschaffen.

Die Fachgruppe reflektiert als „strategisch-fachlicher Think-Tank“ die Entwicklungen und Bedarfe in den Dekanaten und gibt Impulse zum praktischen, gemeinwesenorientierten Handeln, beispielsweise mit der 2023 veröffentlichten Handreichung „Sozialraum- und Gemeinwesenorientie-

rung bei der Bildung und Ausgestaltung der Nachbarschaftsräume“ (<https://t1p.de/qo01z>). Die beiden Referent*innen bieten mit Workshops, Impulsvorträgen und Fallgesprächen zahlreiche Dekanate zu sozialräumlichen Themen – von Ideen zu Vor-Ort-Erkundungen über die Ausgestaltung von Projekten zur Demokratieförderung bis hin zu sozial verantwortlicher Gebäudenutzung. Sie gründeten u. a. das „Netzwerk Gemeinwesendiakonie und Quartiersarbeit in Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland“ mit und veranstalteten in diesem Rahmen diverse Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch von Praktiker*innen. Sie wirken in innerkirchlichen Unterstützungssystemen zu ekhn2030 mit und bringen das Thema „Gemeinwesenorientierung“ in jeweils aktuelle Prozesse ein, z. B. bei der Ausgestaltung der Verkündigungsteams.



In allen Referaten werden Netzwerke gepflegt, die je nach Ausrichtung dazu dienen, den fachlichen Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen zu stärken, gesellschaftspolitische Positionen zu entwickeln oder gemeinsame Projekte auf den Weg zu bringen. Hierzu zählen unter anderem:

- Schnittstelle Ökumene Nachhaltigkeit der Landeskirchen und Bistümer aus Hessen
- Netzwerk AG „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Arbeitsgemeinschaft

Ev. Jugend Rheinland-Pfalz (AG BNE aej-rlp)

- Netzwerk „Regionalgruppe West“ der Evangelischen Trägergruppe mit Schwerpunkt sozial-ökologischer Transformation
- Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten in den Gliedkirchen der EKD (AGU)
- Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm)
- Mainzer Kreis für Nachhaltige Beschaffung (Bundesweites ökumenisches Netzwerk)

Im ZGV ist zudem die Zertifizierungsstelle der EKHN für das Umweltmanagement „Grüner Hahn“ angesiedelt. In den letzten vier Jahren hat sich die Zahl der betreuten Umweltteams aus Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen von 26 auf 47 gesteigert. Zudem wurden weitere ehrenamtliche Umweltauditor*innen ausgebildet, deren Zahl aktuell bei 33 liegt.

Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung



Neben den quantitativ auswertbaren Umweltaspekten sind die fachliche Arbeit in den Referaten, die Kommunikation und die Öffentlichkeitsarbeit wesentliche weiche Faktoren, die zum Gelingen des Umweltmanagements beitragen. Die interne Kommunikation wird im Abschnitt Umweltmanagementsystem erläutert (siehe Seite 12). Wesentlicher interner Kommunikationskanal war und ist die monatliche Hauskonferenz, in der bei Bedarf Informationen weitergegeben bzw. Themen gemeinsam beraten werden. Einmal jährlich wird dort zudem ausführlich über die Entwicklungen des zurückliegenden Jahres berichtet. 2022 nahmen die Mitarbeitenden des ZGV zudem gemeinsam an der Aktion Klimafasten zum Thema Ernährung teil, was durch die zu dem Zeitpunkt erst wieder möglich gewordenen Präsenztreffen sehr motivierend war. Insbesondere die wöchentlichen Kostproben, die von einzelnen Kolleg*innen und den Hauswirtschafterinnen gereicht wurden und die ausgetauschten Rezepte, aber auch Anregungen für den regionalen Einkauf kamen sehr gut an. Rückblickend auf den Zeitraum 2020 bis 2023 ist festzuhalten, dass das Umweltteam dem Wunsch einiger Kolleg*innen, das Umweltmanagement um weitere As-

pekte der Nachhaltigkeit zu erweitern, insbesondere soziale, bisher nicht gerecht werden konnte. Im Rahmen der geplanten Fusion besteht die Möglichkeit, z. B. durch eine Erweiterung des Teams, Kapazitäten und auch den Blick für weitere Themen zu schaffen. Einzelne Mitglieder des Umweltteams nahmen an den jährlich stattfindenden Vernetzungstreffen der Umweltteams aus der EKHN teil. Dort tauschten sie sich über ihre Erfahrungen im Umweltmanagement aus und erhielten neue Impulse.



Die Information der Öffentlichkeit erfolgte digital über die ZGV-Homepage sowie über den gedruckten ZGV-Jahresbericht „Aus unserer Arbeit“. Außerdem wurde der Infobrief „ZGV Grüner Hahn“ entwickelt, der in bisher zwei Ausgaben veröffentlicht wurde. Er ist sowohl auf der Webseite als auch in der Auslage im Foyer des ZGV zu finden. Die Hauswirtschaftsleitung hat sich im Rahmen einer mehrtägigen Veranstaltung zu Fragen einer klimaverträglicheren Ernährung weitergebildet.

Beschaffung

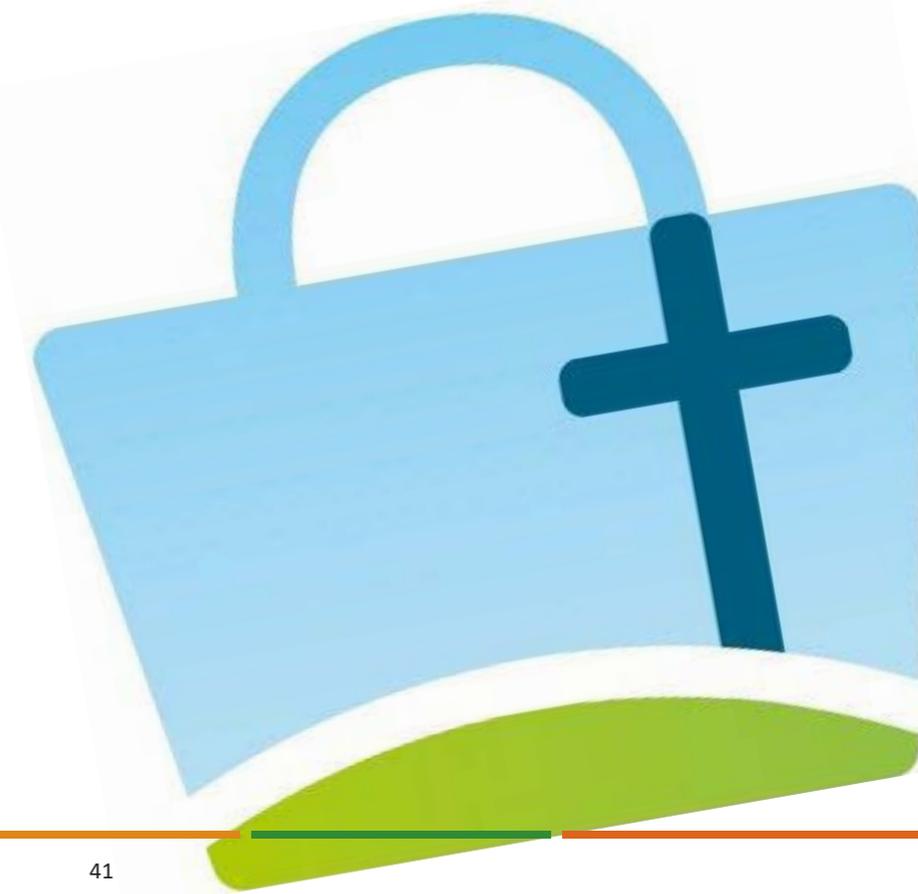


Die Organisation des Einkaufs im ZGV ist aufgeteilt auf den Hauswirtschaftsbereich (v.a. Tagungsbetrieb, Lebensmittel, Haustechnik, Reinigung, Gartenbedarf) und die Geschäftsführung des ZGV (v.a. Verwaltung, Möbel, Bürobedarf). Die Koordination der in der Regel regional ansässigen Dienstleister (z. B. Fensterreiniger, Elektriker, Schreiner) erfolgt kooperativ.

Viele Einkaufsentscheidungen werden bereits seit etlichen Jahren auch nach Umwelt- und Sozialkriterien getroffen. Kaffee und Tee sind fair gehandelt, Lebensmittel überwiegend biozertifiziert, Säfte, Wein, Obst und Gemüse werden zudem nach Möglichkeit regional beschafft. Gekocht wird vegetarisch, wobei vermehrt auch

vegane Gerichte auf dem Tisch stehen. Dies gilt ebenso, wenn externe Caterer beauftragt werden.

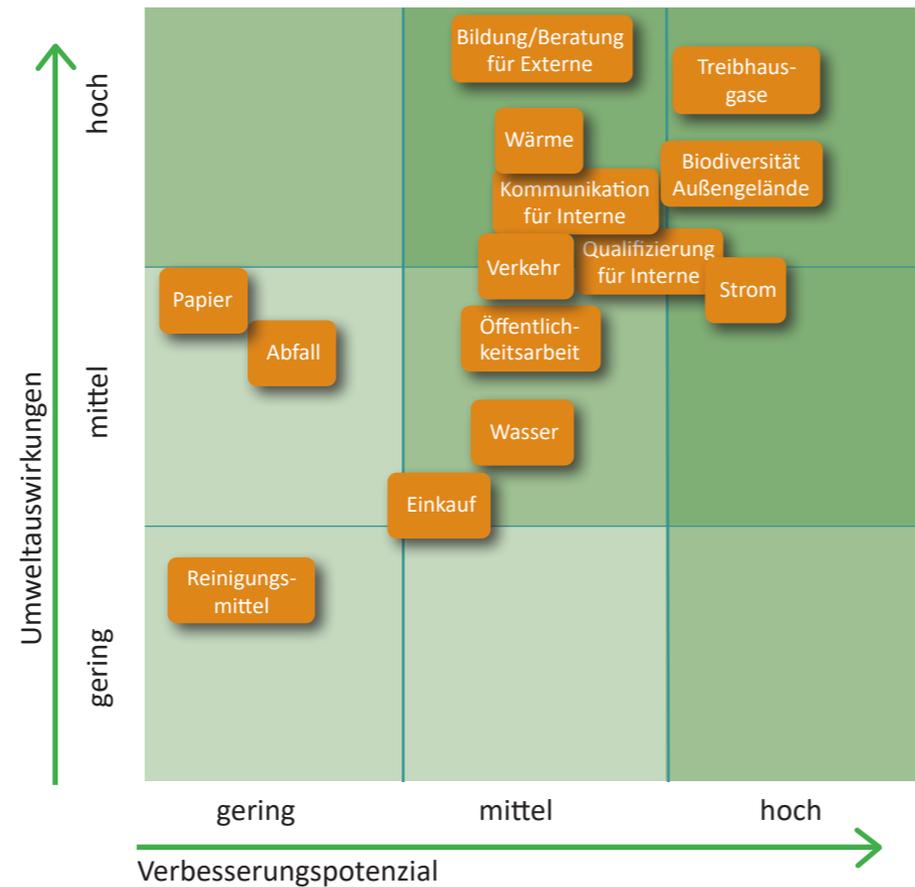
Die Hauptreinigungsmittel werden mit ECOCERT-Siegel gekauft und die Büromaterialien möglichst über das nachhaltige kirchliche Einkaufsportale www.wir-kaufen-anders.de bezogen.



Bewertung der Umweltaspekte für den Standort Mainz

Das Umweltteam hat die für die letzten Jahre vorliegenden Kennzahlen und Kernindikatoren für das ZGV in Mainz analysiert und auf Basis der aktuellen Situation bewertet – sowohl mit Blick auf die EKHN als auch auf die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen. Mittels einer Portfolioanalyse wurden – spezifisch für die Situation im ZGV – die Umweltauswirkungen sowie das Verbesserungspotenzial für jeden Umweltaspekt abgeschätzt. Das Ergebnis stellt eine Priorisierung der Umweltaspekte dar, die die Grundlage für die Aufstellung des Umweltprogramms bildet.

Die Analyse hat ergeben, dass die Reduktion der Treibhausgase sowie die weitere Stärkung der Biodiversität auf dem Außengelände mit besonders hoher Priorität verfolgt werden sollten. Dies trägt den globalen Herausforderungen in Bezug auf den Klimawandel und den Rückgang der biologischen Vielfalt Rechnung. Hinzu kommen die erwarteten Anforderungen durch das geplante Klimaschutzgesetz der EKHN, das eine massive Reduktion der Treibhausgase in den nächsten zehn Jahren zum Ziel hat. Dazu gehört, die Verbräuche für die Heizung und den Strom zu reduzieren sowie



die dienstliche Mobilität umweltfreundlicher zu gestalten. Als besonders bedeutsam werden auch Bildung und Beratung für Externe angesehen, sowohl für andere Einrichtungen und die Kirchengemeinden der EKHN als auch im öffentlichen Bereich. Letzterer kann durch die Fusion mit dem Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung ausgebaut werden, da

der Fachbereich einen staatlichen Bildungsauftrag erfüllt. Die Menschen im Zentrum haben durch ihr tägliches Verhalten einen großen Anteil daran, wie groß die Fortschritte beim Umweltschutz in den nächsten vier Jahren sein werden. Unterstützen kann dabei die interne Kommunikation sowie die Qualifizierung der Mitarbeitenden, um weiter zu sensi-

bilisieren und Kompetenzen zu stärken. Die Themen Öffentlichkeitsarbeit, Wasser und Einkauf sollen mit mittlerer Priorität in das Umweltprogramm aufgenommen werden. Die Themen Papier, Reinigungsmittel und Abfall wurden niedrig priorisiert, da kaum noch Verbesserungspotenzial gesehen wird.

Bereits umgesetzte Maßnahmen im EBFB (zukünftiger Standort Darmstadt)

Am zukünftigen Standort Darmstadt hat der Fachbereich Familien- und Erwachsenenbildung in der letzten Zeit bereits einige Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt:

- 2024 wurde ein E-Bike für Dienstfahrten angeschafft.
- Als Kaltgetränk wird grundsätzlich Trink-

wasser genutzt. Alle Mitarbeitenden haben zur Einführung des Kohlensäure-Sprudlers eine Trinkflasche erhalten.

- Kaffee, Tee und Kekse werden über die Plattform www.wir-kaufen-anders.de bezogen.
- Das Kopierpapier ist mit dem FSC-Mix-Label ausgezeichnet. Zur Kompensation

des jährlichen Papierverbrauchs wird von der Leasingfirma der eingesetzten Drucker und Kopierer eine entsprechende Anzahl Bäume gepflanzt. Die Pflanzungen erfolgen regional in Kooperation mit HessenForst, dem Landesbetrieb der hessischen Forstverwaltung.



Umweltprogramm

Umweltprogramm des ZGV für 2024-2027

Auf Grundlage der Bestandsaufnahme folgende Umweltprogramm aufgestellt und mit vielen Anregungen aus dem Kreis und am 26. September 2024 von der Leitung der Kolleginnen und Kollegen wurde das Umweltprogramm des ZGV beschlossen.

| ZIELE FÜR STANDORT MAINZ | MASSNAHMEN | PRIORITÄT (1-3) | BIS WANN | VERANTWORTLICHER |
|---|--|-----------------|------------|---|
| STROM | | | | |
| 9 % Verbrauchs- Einsparung ggü. 2023 | PV-Anlage geht 2026 aus der Förderung. Mit ZPV klären, ob wir Solarspeicher und Eigenverbrauch des Solarstroms verhandeln können | 1 | MITTE 2025 | Zerfaß / Kirchenarchitektin Kraft |
| | Bestandsliste aller E-Geräte und deren durchschnittlichen Verbräuche erstellen | 1 | MITTE 2025 | Zerfaß (Hauswirtschaft), Dubs-Badinger (Büros) |
| | Stromeinspar-Potenzial ermitteln für Umstellung der Deckenbeleuchtung auf LED | 2 | FEB 2025 | Becker |
| | Je nach Stromeinsparpotenzial ggf. Umstellung der Deckenbeleuchtung auf LED-Beleuchtung | 2 | 2027 | Hauswirtschaftsleitung / Kirchenarchitektin Kraft |
| | Anreize und Nutzer*innensensibilisierung zum Stromsparen für Kolleg*innen | 1 | ENDE 2025 | Saudhof / Projektstelle Klimaschutz |
| HEIZENERGIE | | | | |
| 9 % Verbrauchs- Einsparung ggü. 2023 | Anreize und Nutzer*innensensibilisierung zum Heizenergiesparen für Kolleg*innen | 1 | ENDE 2025 | Projektstelle Klimaschutz |
| | Nachtsenkung und Heizungsregelung weiter optimieren | 1 | LAUFEND | Hauswirtschaftsleitung Zerfaß |

| ZIELE FÜR STANDORT MAINZ | MASSNAHMEN | PRIORITÄT (1-3) | BIS WANN | VERANTWORTLICHER |
|---|---|-----------------|-----------|---|
| MOBILITÄT | | | | |
| 9 % CO ₂ -Einsparung ggü. 2023 | Deutschland-Ticket als Jobticket für Dienstreisen einsetzen | 1 | 2025 | Leitung/Dubs-Badinger |
| | Zug-Buchungen über Firmenkunden-Account der Deutschen Bahn | 2 | 2025 | Leitung/Dubs-Badinger |
| | Veranstaltungs-Teilnehmende zu umweltfreundlicher Anreise und zur CO ₂ -Kompensation anregen | 2 | 2024 | Öffentlichkeitsarbeit / alle Veranstaltungsplanende |
| | Datenerfassung angleichen an THG-Bilanzierung der EKHN (Pendelwege zum Arbeitsplatz sowie exemplarisch Gästeanreise bei Veranstaltungen) | 1 | 2025 | Saudhof |
| | Anwendung der EKHN Reisekosten-VO in Bezug auf die Ausnahmeregelungen für die Nutzung privater Pkw optimieren inkl. begleitender Information und Sensibilisierung der Mitarbeitenden | 1 | 2025 | Leitung/Dubs-Badinger |
| TREIBHAUSGASE | | | | |
| 9 % Einsparung ggü. 2023 | Einsparung bei Strom und Wärme durch eine Verringerung des Verbrauchs (s.o.) | | | s.o. |
| | CO ₂ -Einsparung bei der Mobilität durch eine Verlagerung von Pkw-Kilometern auf Öffentlichen | | | s.o. |
| | Im Bereich Beschaffung wird die Datenerfassung gemäß des geplanten EKHN-Klimaschutzgesetzes für bestimmte Indikatorprodukte aufgebaut und Beschaffung zukünftig in die THG-Bilanz des Zentrums aufgenommen. | 1 | ENDE 2025 | Dubs-Badinger (Zerfaß/Becker) |

⁴ Mit dem Zielwert, zwischen 2023 und 2027 9 % einzusparen, bewegt sich das ZGV im Zielkorridor, um bis 2035 90 % der THG-Emissionen gegenüber dem Basiswert (Ø 2016-2018) zu reduzieren.

Umweltprogramm des ZGV für 2024-2027

| ZIELE FÜR STANDORT MAINZ | MASSNAHMEN | PRIORITÄT (1-3) | BIS WANN | VERANTWORTLICHER |
|--|--|-----------------|----------|---|
| BIODIVERSITÄT | | | | |
| Weitere ökologische Aufwertung der naturnahen Flächen | Die Rasen-/Wiesenfläche mehr mit Wildblumen-Inseln gestalten, die selten gemäht werden | 2 | 2025 | Hauswirtschaft |
| | Begrünung des Zauns zum Friedhof (Rankpflanzen oder Blühstreifen) (MZ) | 3 | 2026 | Hauswirtschaft |
| | Sonnigen Stein-Haufen für Reptilien anlegen | 3 | 2026 | Hauswirtschaft |
| | Insektenhotel installieren | 2 | 2026 | Hauswirtschaft |
| BILDUNG UND BERATUNG | | | | |
| Sensibilisierung und Kompetenzerwerb von Menschen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten (gemäß der SDGs) stärken inkl. interner Qualifizierung der Mitarbeitenden | Fortführung der bestehenden Angebote für Haupt- und Ehrenamtliche der EKHN (z.B. nachhaltig predigen, Schöpfungszeit, Klimafasten, Klimastammtisch, ethisch-nachhaltige Geldanlage, Kooperationen im Sozialraum u.ä.) | 1 | LAUFEND | jeweils zuständige Referent*in |
| | Fortbildungsveranstaltungen interdisziplinär (z.°B. demokratische Beteiligung und Klima; Klimageld, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit; Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit; Nachhaltigkeit und Technik; klimaaktiv im Sozialraum) | 2 | 2025 | jeweils zuständige Referent*in |
| | Entwicklung von Bildungsangeboten für Jugendliche zur sozial-ökologischen Transformation sowie zu Verschwörungsnarrativen und Klimawandel | 1 | 2025 | Adams |
| | Veranstaltungsreihe zu Information und Sensibilisierung zum Klimaschutzgesetz | 1 | 2025 | Projektreferent*innen Klimaschutz-Verbraucherstärkung |

| ZIELE FÜR STANDORT MAINZ | MASSNAHMEN | PRIORITÄT (1-3) | BIS WANN | VERANTWORTLICHER |
|--|---|-----------------|----------|---|
| | Etablierung von Fachberatungen zur THG-Neutralität für Nachbarschaftsräume | 1 | 2025 | Projektreferent*innen Klimaschutz-Verbraucherstärkung |
| | Berücksichtigung von Umweltthemen bei Beratungen / Veranstaltungen zu sozialräumlichem Arbeiten | 1 | 2025 | Talmon / Heinig |
| | Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei der Vergabe von Fördermitteln bei den Beschäftigungsgesellschaften bzw. Nachhaltigkeit als Element in den Einrichtungen und Projekten | 1 | LAUFEND | Dinkel |
| | Beteiligung des Teams an Klimafasten-Aktion 25 | 1 | 2025 | Saudhof/Meisinger |
| | Existenzsichernde und gesunde Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden stärken | 1 | 2025 | Sicherheitsbeauftragte / MAV |
| ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION | | | | |
| Aktivitäten des ZGV zur Förderung der eigenen Nachhaltigkeit bekannt machen und Sensibilisierung der Gäste fördern | Info-Brief Grüner Hahn fortführen | 1 | LAUFEND | Befurt/Schwinn |
| | Informationsangebot für Gäste ausweiten | 2 | 2027 | Öffentlichkeitsarbeit/ Umweltteam |
| | Optionaler TOP „Nachhaltigkeits-Tipp des Monats“ in der Zentrumskonferenz einführen, zu dem jede/r etwas beitragen kann | 1 | 2025 | Leitung |

Umweltprogramm des ZGV für 2024-2027

| ZIELE FÜR STANDORT MAINZ | MASSNAHMEN | PRIORITÄT (1-3) | BIS WANN | VERANTWORTLICHER |
|---|---|-----------------|----------|----------------------------------|
| WASSER | | | | |
| Reduktion auf den durchschnittlichen Verbrauch der Jahre 2016-2018 (138l/a) | Regenwasserzisterne installieren | 2 | 2026 | Dubs-Badinger/ Hauswirtschaft |
| | Leitungswasser als Trinkwasser verwenden (Filter, mit Sprudel versetzen möglich) . Alle Mitarbeitenden erhalten Glasflasche zum Wiederauffüllen | 1 | 2027 | Hauswirtschaft |
| EINKAUF | | | | |
| Anteil der veganen Verpflegung um 10% ggü. 2024 erhöhen | Veganen Anteil am Catering erhöhen um 10%. | 1 | 2027 | Hauswirtschaft |
| | Smartphones nachhaltiger beschaffen (refurbished oder von Fairphone o.ä.) | 2 | 2026 | Dubs-Badinger |
| Nachhaltige Einkaufskriterien auf weitere Produktgruppen ausweiten | Prüfung, ob Umstellen auf WeTELL als nachhaltigem Mobilfunkanbieter möglich ist | 2 | 2025 | Dubs-Badinger/Becker |
| | Dienstleister über Umweltleitlinien informieren und Selbstauskunft zu eigenen Umwelt- und Sozialstandards erbitten | 2 | 2026 | Hauswirtschaft/ Saudhof |

| ZIELE FÜR STANDORT MAINZ | MASSNAHMEN | PRIORITÄT (1-3) | BIS WANN | VERANTWORTLICHER |
|--|---|-----------------|----------|-----------------------|
| PAPIER | | | | |
| Kopierpapierverbrauch um 15% ggü. 2023 reduzieren Von 95% auf 100% Druckerzeugnisse auf Recycling-Papier steigern | Prüfen, ob weitere Flyer digital statt gedruckt produziert werden können und Anzahl erfassen | 2 | 2025 | Befurt/Schwinn |
| | Papier für Druckerzeugnisse noch ökologischer auswählen: Prio 1: „Blauer Engel“, Prio 2: „FSC recycled“ | 1 | 2025 | Befurt/Schwinn |
| | Anreize und Sensibilisierung der Nutzer*innen zu papiersparendem Drucken | 1 | 2027 | Saudhof/Becker |
| | Bereitstellung von Technik, die ein papierloses Büro unterstützt. Noch mehr Verwaltungsvorgänge papierlos abwickeln | 2 | 2026 | Leitung/Dubs-Badinger |
| ABFALL | | | | |
| 5% Einsparung ggü. 2023 | Papierabfall aus Aktenvernichtung in Datenerfassung aufnehmen | 3 | 2024 | Becker |
| | Prüfung, welche Produkte im Unverpacktladen eingekauft bzw. bestellt werden könnten | 2 | 2025 | Zerfaß |
| | Werbesendungen abbestellen bzw. ablehnen | 2 | LAUFEND | Becker |
| | Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende | 2 | 2027 | Saudhof |

Maßnahmenplanung für den zukünftigen Standort Darmstadt

Im Zuge der geplanten Fusion des ZGV mit dem Fachbereich Familien- und Erwachsenenbildung des Zentrum Bildung in Darmstadt sind auch für den zukünftigen Standort Darmstadt Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltauswirkungen

geplant. Eine Ideensammlung ist bereits vorhanden. Doch zunächst werden die Ergebnisse der Umweltbestandsaufnahme abgewartet, bevor ein Umweltprogramm aufgestellt und verabschiedet werden wird.



Erklärung des Kirchlichen Umweltrevisors

Dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

wird hiermit bestätigt, dass es, wie im Umweltbericht veröffentlicht, alle Anforderungen des „Grünen Hahn“ erfüllt. Es hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Stefan Weiland

dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des „Grünen Hahn“ in Anlehnung an die EG-Verordnung Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Einrichtung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Mögglingen, 12.12.2024



Stefan Weiland
Kirchlicher Umweltrevisor



Impressum

Herausgegeben von
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
der EKHN
Albert-Schweitzer-Straße 113-115
55128 Mainz
www.zgv.info

Ansprechpartnerin:
Kathrin Saudhof (Umweltbeauftragte)
Tel.: 06131 - 28744-52
E-Mail: kathrin.saudhof@ekhn.de

Stand: Dezember 2024
Der nächste aktualisierte Umweltbericht
wird vorgelegt im Oktober 2025, die nächs-
te konsolidierte Fassung im Oktober 2028.
Auflage: 100 Stück
Druck: Umweltdruckerei Lokay
Klimaneutral gedruckt auf Recycling-
papier mit dem Blauen Engel.



WK9

Dieses Druckerzeugnis wurde mit
dem Blauen Engel ausgezeichnet

www.blauer-engel.de/uz195

Bildquellen:
Titel: Fotos: ZGV EKHN
S. 3 Bildrechte: Marco Stirn
S. 5 ZGV
S. 8 architekturgruppe s+e+s / Thomas Ott
S. 10 Zentrum Bildung EKHN
S. 12 ZGV EKHN
S. 15 ZGV EKHN
S. 16 ZGV EKHN
S. 17 architekturgruppe s+e+s / Thomas Ott
S. 22 ZGV EKHN
S. 24 Adobe Stock / kornkun
S. 25 architekturgruppe s+e+s / Thomas Ott
S. 25 Glühbirne: Adobe Stock / kornkun
S. 26 Flamme: Adobe Stock / Gun2becontinued
S. 27 Glühbirne: Adobe Stock / kornkun
S. 29 Fahrzeuge: Adobe Stock / palau83
S. 31 Wolke: Adobe Stock / kornkun
S. 32 Tropfen: Adobe Stock / kornkun
S. 33 Tüte: Adobe Stock / kornkun
S. 34 Flasche: Adobe Stock / kornkun
S. 35 ZGV EKHN
S. 36 Hand mit Pflanze: Adobe Stock / kornkun
S. 36 Bilder: ZGV EKHN
S. 37 Menschen: Adobe Stock / kornkun
S. 37 Bilder: ZGV
S. 38 Bilder: ZGV
S. 39 Bilder: ZGV, Sebastian Würkert
S. 40 Menschen: Adobe Stock / kornkun
S. 40 Bild: ZGV
S. 41 Tasche: Adobe Stock / kornkun
S. 41 Tasche: wir-kaufen-anders
S. 43 Bild: ZGV
S. 51 Zentrum Bildung EKHN